



berufundfamilie®

Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Grundzertifikat



Universität Mannheim

Schloss, 68131 Mannheim

2006

Der Universität Mannheim wurde am 31. August 2006 das Grundzertifikat zum audit familiengerechte hochschule erteilt.

Die Schwerpunkte der Universität Mannheim liegen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Zusammenarbeit mit über 260 Universitäten weltweit ist Ausdruck der Bedeutung der Universität auf internationaler Ebene.

Zum Zeitpunkt der Auditierung waren 11.863 Studierende eingeschrieben. Der Anteil weiblicher Studenten betrug 49 Prozent. Von den insgesamt 1.228 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 59 Prozent im wissenschaftlichen Bereich und 41 Prozent im wissenschaftsstützenden Bereich beschäftigt. Der Frauenanteil betrug im wissenschaftlichen Bereich 30 Prozent. Die Teilzeitquote lag insgesamt bei 40 Prozent, 69 Prozent der Teilzeitbeschäftigten waren Frauen.

Ziel der Auditierung

Die Universität Mannheim will mit dem audit familiengerechte Hochschule ihre Attraktivität für Studierende und Beschäftigte weiter erhöhen. Sie will zudem die Vereinbarkeit von Studium und Familie für die Studierenden bzw. von Beruf und Familie für die in der Wissenschaft Tätigen und die Beschäftigten in der Zentralen Universitätsverwaltung, der Bibliothek und im Rechenzentrum verbessern. Das Thema Vereinbarkeit soll im Selbstverständnis der Universität verankert und Durchsetzungsmaßnahmen zur Vereinbarkeit sollen vereinfacht werden. Vorhandene Maßnahmen sollen intern und extern transparent gemacht und vernetzt werden.

Vorhandene Maßnahmen

Verschiedene Stellen an der Universität bieten – bisher weitgehend unabhängig voneinander – Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie an:

- Bereitstellung von 70 Betreuungsplätzen vorrangig für Kinder von Studierenden und geeignetem Wohnraum für Studierende mit Kind durch das Studentenwerk Mannheim
- Erstellung einer Informationsbroschüre in jedem Semester für die Frauen an der Universität durch das Büro der Gleichstellungsbeauftragten
- Beratung von Studierenden und Doktorandinnen in Fragen der Vereinbarkeit durch das Büro der Gleichstellungsbeauftragten und ggf. Einsatz für Einzelfalllösungen
- Erstellung des Mailverteiler »StumiK« zum Thema Vereinbarkeit und Organisation von Erfahrungsaustausch für Studierende mit Kind durch den Asta

Zukünftige Maßnahmen

- Bündelung und Vernetzung der bereits bestehenden Angebote zur Vereinbarkeit
- Einrichtung eines Portals zur Kommunikation der Vereinbarkeitsangebote auf der Homepage der Universität
- Unterstützung der Elterninitiative, die plant, eine stundenweise Betreuung der Kinder von Studierenden, aber auch von Beschäftigten zu organisieren
- Erarbeitung einer Dienstvereinbarung zur Gleitzeit
- Führungsfunktionen sollen künftig auch in Teilzeit ermöglicht werden
- Führungskräfte sollen für Vereinbarkeitsprobleme bei Sitzungszeiten sensibilisieren